

Faktenpapier: Relevanz von Biodiversität für Unternehmen unterschiedlicher Branchen

Mehr als die Hälfte der globalen Wertschöpfung hängt von intakten Ökosystemen ab. Doch wie relevant ist das Thema Biodiversität für Ihr Geschäftsmodell? In welchen Branchen und bei welchen Rohstoffen spielt sie eine entscheidende Rolle, und wo entstehen entlang Ihrer Wertschöpfungskette besondere Auswirkungen, Abhängigkeiten oder Risiken?

Mit diesem Faktenpapier unterstützt BAUM e.V. Sie dabei, diese Fragen zu beantworten und biodiversitätsbezogene Handlungsfelder für Ihr Unternehmen zu identifizieren.

Die Auseinandersetzung mit den relevanten Branchen, Rohstoffen und Wertschöpfungsketten bildet eine wichtige Grundlage, um Risiken frühzeitig zu erkennen, Chancen zu nutzen und eine zukunftsfähige Unternehmensstrategie zu entwickeln. Nutzen Sie dieses Faktenpapier als ersten Schritt, um Ihr Unternehmen auf diese Herausforderungen vorzubereiten.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
2	Biodiversität und unternehmerische Wesentlichkeit	3
2.1	Methodische Ansätze zur Bewertung von Biodiversitätsrisiken	3
2.2	Branchen im Fokus: Hohe Biodiversitätsrelevanz	4
2.2.1	Primärsektor	4
2.2.2	Sekundärsektor	5
2.2.3	Tertiärsektor	5
2.2.4	Querschnittsbranchen	5
2.3	Rohstoffe mit hohem Biodiversitätsrisiko	6
2.4	Regionale Schwerpunkte: Hotspots der Biodiversität	6
3	Biodiversität in der Praxis: Wesentlichkeit bei den DAX40-Unternehmen	6
4	Handlungsempfehlungen für Unternehmen	8
5	Fazit und Ausblick	8
6	Impressum	9

1 Einleitung

Mehr als die Hälfte der Wertschöpfung entlang von Lieferketten basiert auf intakten Ökosystemen und den Leistungen, die diese bereitstellen. (Herweijer et al., 2020)

Der Verlust der biologischen Vielfalt zählt zu den größten globalen Herausforderungen. Insbesondere die genetische Vielfalt – eine der zentralen Dimensionen der Biodiversität – gilt im Rahmen des Konzepts der planetaren Grenzen als bereits deutlich überschritten. Damit steigt das Risiko, dass Ökosysteme ihre Funktionen und Leistungen nicht mehr in ausreichendem Maße erbringen können. Davon sind insbesondere Geschäftsmodelle betroffen, die in hohem Maße von intakten Ökosystemen und ihren Leistungen abhängen.

Die Relevanz von Biodiversität unterscheidet sich je nach Branche erheblich. Unternehmen sind in unterschiedlichem Maße auf Ökosystemleistungen angewiesen und beeinflussen diese gleichzeitig durch ihre Geschäftstätigkeit. Besonders relevant sind daher Branchen, deren Wertschöpfung unmittelbar von natürlichen Ressourcen abhängt oder die einen hohen Druck auf Biodiversität und Ökosysteme ausüben.

Der Verlust biologischer Vielfalt kann erhebliche Auswirkungen auf Unternehmen haben. Diese ergeben sich sowohl aus ihrer Abhängigkeit von Rohstoffen und Ökosystemleistungen als auch aus den Auswirkungen ihrer eigenen Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Herkunft von Rohstoffen sowie die Standorte von Unternehmen und ihren Lieferketten. Besonders hoch sind biodiversitätsbezogene Risiken in Regionen mit bereits geschädigten Ökosystemen oder bei Rohstoffen, deren Gewinnung und Nutzung mit erheblichen Eingriffen in die Natur verbunden sind. Aus der Kombination von Branchen-, Rohstoff- und Standortfaktoren ergeben sich drei wesentliche Biodiversitätsrisiken für Unternehmen. Unter Biodiversitätsrisiko versteht man Risiken für Unternehmen, die durch den Verlust der biologischen Vielfalt oder durch die Abhängigkeit von intakten Ökosystemen entstehen.

1. **Physische Risiken:** Rückgang von Ökosystemleistungen (z. B. Wasserverfügbarkeit oder Bodenfruchtbarkeit) beeinträchtigt Betriebsstandorte und Lieferketten.
2. **Regulatorische Risiken:** Unzureichende Umweltregulierung erhöht das Risiko negativer Umweltauswirkungen sowie daraus resultierender Haftungs- und Reputationsschäden.
3. **Reputationsrisiken:** Stakeholder und lokale Gemeinschaften können Unternehmen als nicht nachhaltig wahrnehmen, insbesondere in sensiblen Regionen oder bei Konflikten mit Schutzgebieten.

2 Biodiversität und unternehmerische Wesentlichkeit

Biodiversität ist ein Sammelbegriff für die Vielfalt des Lebens auf unserer Erde. Sie umfasst die Variabilität aller lebenden Organismen sowie der ökologischen Komplexe, zu denen sie gehören. Biodiversität umfasst drei Ebenen:

- Vielfalt der Ökosysteme
- Vielfalt der Arten und
- genetische Vielfalt innerhalb der Arten

Die vielfältigen Funktionen der Biodiversität, die wir tagtäglich nutzen, lassen sich unter dem Begriff „Ökosystemleistungen“ zusammenfassen. Dabei hängen wir nicht nur von unseren lokalen Ökosystemen ab, sondern profitieren von den Leistungen von Ökosystemen auf der ganzen Welt. Gut zu verstehende Ökosystemleistungen sind beispielsweise das Bereitstellen von Sauerstoff durch Wälder und Algen oder die Speicherung von CO₂ in Mooren und Bäumen.

Neben ihrer ökologischen und wirtschaftlichen Bedeutung gewinnt Biodiversität für Unternehmen auch durch regulatorische Anforderungen der Europäischen Union und weiterer internationaler Regulierungsrahmen an Relevanz. Unternehmen, die den entsprechenden Vorgaben unterliegen, sind verpflichtet, Biodiversität im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DWA) zu bewerten und in ihre Unternehmenssteuerung sowie Nachhaltigkeitsberichterstattung einzubeziehen. Maßgeblich hierfür sind insbesondere die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie die konkretisierenden Nachhaltigkeitsberichtsstandards European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sowie Voluntary Standard (VS). Ergänzend schaffen weitere Regelwerke wie die EU-Taxonomie und die EU Deforestation Regulation (EUDR) Anreize und Anforderungen für den Schutz der Biodiversität und nachhaltige Lieferketten.

2.1 Methodische Ansätze zur Bewertung von Biodiversitätsrisiken

Ein Ansatz, um die Risiken für das eigene Unternehmen herauszufinden und zu bewerten ist der WWF Biodiversity Risk Filter. Das kostenlose online Tool kann Unternehmen und Finanzinstituten dabei helfen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der biologischen Vielfalt in ihren Geschäftsabläufen, ihrer Wertschöpfungskette und ihren Investitionen zu bewerten und entsprechend zu handeln. Der WWF Biodiversity Risk Filter bewertet anhand von 70 verschiedenen Indikatoren den Zustand biodiversitätsbezogener Themen und Belastungen. Weitere Tools und Standards sind beispielsweise Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure (ENCORE) und Science Based Targets Network (SBTN).

- **WWF Biodiversity Risk Filter:** besonders geeignet zur Identifikation von Biodiversitätsrisiken in Regionen, Lieferketten und Investitionen.
- **ENCORE:** sinnvoll, um die grundsätzlichen Abhängigkeiten und Auswirkungen verschiedener Branchen und Wertschöpfungsketten auf die Biodiversität zu verstehen.
- **SBTN:** relevant für Unternehmen, die über einzelne Projekte hinaus wissenschaftlich fundierte Naturziele entwickeln möchten.

2.2 Branchen im Fokus: Hohe Biodiversitätsrelevanz

2.2.1 Primärsektor

Landwirtschaft:

Die Landwirtschaft ist in hohem Maße auf intakte Ökosysteme angewiesen, etwa für fruchtbare Böden, Bestäubung und sauberes Wasser. Gleichzeitig zählt sie zu den größten Treibern des Biodiversitätsverlusts, unter anderem durch intensive Flächennutzung, Entwaldung und Bodendegradation. Der Erhalt der biologischen Vielfalt ist daher eine zentrale Voraussetzung für langfristig stabile Erträge.

Forstwirtschaft:

Die Forstwirtschaft ist auf gesunde und widerstandsfähige Wälder angewiesen. Intensive Bewirtschaftung, Monokulturen, Forststraßen sowie der Einsatz von Pestiziden können die Biodiversität verringern und wichtige Ökosystemfunktionen beeinträchtigen. Dies erhöht unter anderem die Anfälligkeit der Wälder gegenüber Trockenheit, Schädlingen und Extremwetter.

Fischerei und Aquakultur:

Gesunde Meeresökosysteme sind die Grundlage für stabile Fischbestände und die langfristige Versorgung mit Nahrungsmitteln. Der Verlust von Arten und Lebensräumen schwächt die Widerstandsfähigkeit der Meere und beeinträchtigt wichtige Ökosystemleistungen wie die CO₂-Speicherung und die natürliche Regeneration von Fischbeständen.

Bergbau:

Der Abbau von Rohstoffen kann erhebliche Auswirkungen auf die Biodiversität haben. Minen und Infrastruktur zerstören oder zerschneiden Lebensräume, während Schadstoffeinträge Böden und Gewässer belasten. Besonders kritisch sind Eingriffe in Regionen mit hoher Artenvielfalt oder vielen endemischen Tier- und Pflanzenarten.

2.2.2 Sekundärsektor

Lebensmittelindustrie:

Die Lebensmittelindustrie ist auf funktionierende Ökosysteme und eine nachhaltige Rohstoffproduktion angewiesen. Gleichzeitig trägt der Anbau landwirtschaftlicher Rohstoffe erheblich zum Verlust der biologischen Vielfalt bei etwa durch Entwaldung, hohen Wasserverbrauch und Bodendegradation. Biodiversität ist damit eine wichtige Grundlage für die langfristige Versorgung mit Rohstoffen.

Textilindustrie:

Der Anbau von Naturfasern wie Baumwolle, die Lederproduktion und die Verarbeitung von Textilien können die Biodiversität durch hohen Wasserverbrauch, Monokulturen und den Einsatz von Chemikalien belasten. Gleichzeitig ist die Branche auf den langfristigen Erhalt natürlicher Rohstoffe angewiesen.

Bauindustrie:

Die Bauindustrie benötigt große Mengen an Rohstoffen wie Holz, Sand und Naturstein und greift damit stark in natürliche Ökosysteme ein. Der Verlust von Biodiversität und die Degradation von Böden und Gewässern können die Verfügbarkeit dieser Ressourcen einschränken und Risiken für Bauprojekte erhöhen.

2.2.3 Tertiärsektor

Tourismus:

Der Tourismus ist auf attraktive und intakte Natur- und Kulturlandschaften angewiesen. Gleichzeitig können Infrastruktur, Flächenverbrauch und eine intensive touristische Nutzung Lebensräume beeinträchtigen und sensible Ökosysteme unter Druck setzen.

Pharmazie:

Viele Arzneimittel basieren auf Wirkstoffen aus Pflanzen, Pilzen oder anderen Organismen. Der Erhalt der biologischen Vielfalt ist daher eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung neuer Medikamente und die langfristige Verfügbarkeit natürlicher Wirkstoffe.

Chemieindustrie:

Die Chemieindustrie beeinflusst Biodiversität vor allem durch den Einsatz und die Freisetzung von Chemikalien. Gleichzeitig bilden natürliche Rohstoffe und biologische Prozesse eine wichtige Grundlage für innovative Produkte und biobasierte Alternativen zu fossilen Rohstoffen.

2.2.4 Querschnittsbranchen

Logistik und Transport:

Verkehrsinfrastruktur und Flächenverbrauch können Lebensräume zerschneiden und Ökosysteme beeinträchtigen. Durch eine biodiversitätsfreundliche Planung sowie Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen lassen sich diese Auswirkungen reduzieren.

Energie:

Energieerzeugung und Energienetze können je nach Technologie Lebensräume und Arten beeinträchtigen. Besonders relevant sind Flächenbedarf, Eingriffe in Gewässer sowie die Herkunft von Rohstoffen. Eine naturverträgliche Planung hilft, negative Auswirkungen auf die Biodiversität zu minimieren.

Finanzwesen:

Finanzinstitute beeinflussen Biodiversität vor allem über ihre Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen. Gleichzeitig können Biodiversitätsrisiken Unternehmen und damit auch Kredit- und Anlageportfolios betreffen. Die Berücksichtigung von Biodiversität gewinnt daher im Risikomanagement und bei nachhaltigen Finanzierungen zunehmend an Bedeutung.

2.3 Rohstoffe mit hohem Biodiversitätsrisiko

Rohstoffe mit hohem Biodiversitätsrisiko sind vor allem:

- Pflanzliche Rohstoffe (Soja, Palmöl, Kautschuk, Holz, Baumwolle)
- Tierische Rohstoffe (Rindfleisch, Fisch, Leder)
- Mineralische Rohstoffe (Seltene Erden, Gold, Kupfer, Lithium) und
- Energie-Rohstoffe (Biomasse, Wasserkraft).

Diese Rohstoffe beeinträchtigen durch die Nutzung und den Anbau bzw. Zucht das Ökosystem und seine Biodiversität.

2.4 Regionale Schwerpunkte: Hotspots der Biodiversität

Tropische Regionen: Besonders gefährdet sind die Tropen und Subtropen (insbesondere Amazonas, Kongobecken, Südostasien). Hier existieren 44 Prozent aller Pflanzen und ein Drittel aller Wirbeltierarten.

Gemäßigte Zonen: Die gemäßigten Zonen sind für die Biodiversität relevant, weil sie durch den Wechsel von Jahreszeiten, unterschiedliche Niederschläge und eine hohe Vielfalt an Lebensräumen sehr viele Arten und Ökosysteme tragen. In Europa und Nordamerika finden sich dort besonders artenreiche Landschaften wie die Karpaten, die Iberische Halbinsel und die Great Plains, die wichtige Rückzugsräume und Wanderkorridore bieten.

3 Biodiversität in der Praxis: Wesentlichkeit bei den DAX40-Unternehmen

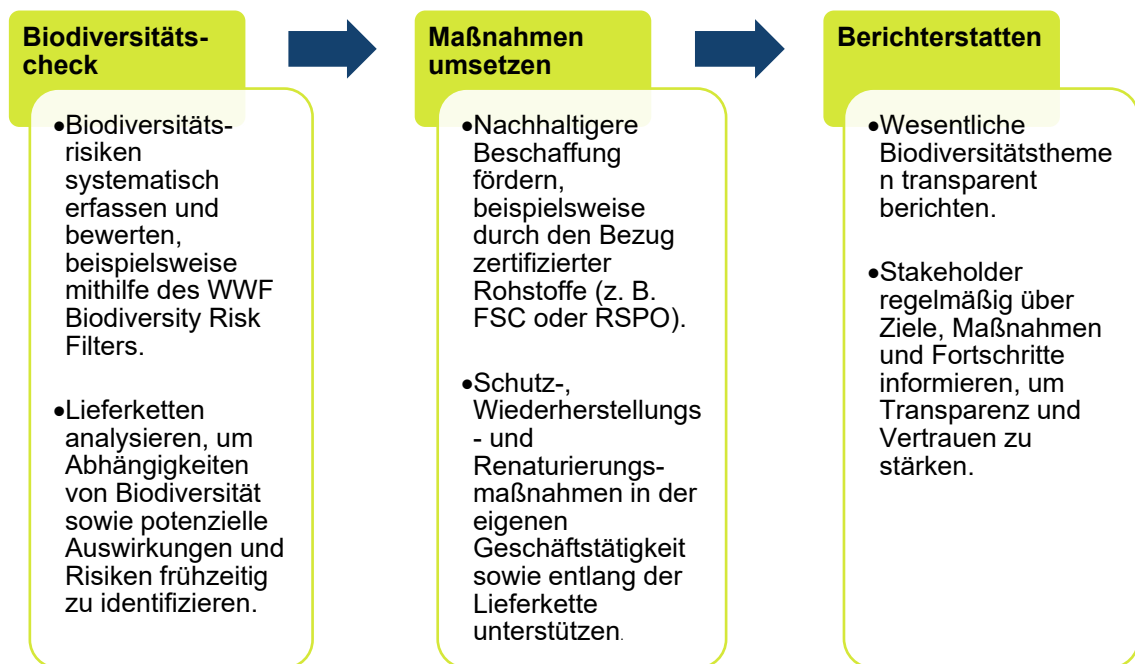
Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DWA) nach den ESRS bildet das zentrale Konzept der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Sie verpflichtet Unternehmen, Nachhaltigkeitsthemen aus zwei Perspektiven zu bewerten:

1. **Finanzielle Wesentlichkeit (Financial Materiality):** Betrachtung der finanziellen Risiken und Chancen, die sich aus Nachhaltigkeitsthemen für die finanzielle Lage und Geschäftsentwicklung eines Unternehmens ergeben.
2. **Nachhaltigkeitsbezogene Wesentlichkeit (Impact Materiality):** Betrachtung der tatsächlichen oder potenziellen positiven und negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt, Gesellschaft und Menschenrechte.

BAUM hat die Nachhaltigkeitsberichte der DAX40-Unternehmen untersucht. Die Recherche hat ergeben, dass knapp die Hälfte der DAX40-Unternehmen (Stand: Juli 2026) Biodiversität als wesentlich bewerten, für die andere Hälfte ist es kein wesentliches Thema. Es gibt keine Branche, die heraussticht. Unternehmen derselben Branche bewerten die Wesentlichkeit von Biodiversität teilweise unterschiedlich.

Biodiversität ist wesentlich		Biodiversität ist nicht wesentlich	
Unternehmen	Branche	Unternehmen	Branche
Adidas	Textilbranche	Airbus	Luft und Raumfahrt
Allianz	Versicherung	Brenntag	Chemieindustrie
BASF	Chemieindustrie	Daimler Truck	Autoindustrie
Bayer	Chemieindustrie	Deutsche Bank	Bank
Beiersdorf	Konsumgüter	Deutsche Börse	Bank
BMW	Autoindustrie	DHL	Logistik und Transport
Commerzbank	Bank	Telekom	Telekommunikation
Continental	Autoindustrie	Fresenius	Gesundheitsversorgung
E.ON	Energieversorger	Fresenius Medical Care	Gesundheitsversorgung
Heidelberg Materials	Baustoffe	GEA	Lebensmittelverarbeitung
Henkel	Konsumgüter	Hannover Rück	Versicherung
Hochtief	Bauunternehmen	Infineon	Halbleiterhersteller
Mercedes Benz	Autoindustrie	Merck	Pharmaindustrie
Münchner Rück	Versicherung	MTU Aero Engines	Luft und Raumfahrt
RWE	Energieversorger	QIAGEN	Pharmaindustrie
Siemens	Elektrotechnik	Rheinmetall	Rüstungsindustrie
Symrise	Chemieindustrie	SAP	Software
Volkswagen	Autoindustrie	Scout24	Digitalwirtschaft
Vonovia	Immobilien	Siemens Healthineers	Medizintechnik
		Siemens Energy	Energie und Elektrotechnik
		Zalando	Textilhändler

4 Handlungsempfehlungen für Unternehmen



Biodiversität strategisch angehen mit BAUM an Ihrer Seite.

Sie möchten die Auswirkungen Ihres Unternehmens auf die biologische Vielfalt besser verstehen und gezielt handeln? BAUM unterstützt Sie bei der Durchführung eines fundierten Biodiversitätschecks und entwickelt gemeinsam mit Ihnen einen maßgeschneiderten Maßnahmenplan individuell abgestimmt auf Ihr Unternehmen und Ihre Nachhaltigkeitsziele.

Nutzen Sie unsere Expertise und gestalten Sie den Wandel hin zu mehr Biodiversität und resilienten Ökosystemen aktiv mit. Informieren Sie sich und nehmen Sie Kontakt mit uns auf: [Biodiversität & Ökosysteme - BAUM e.V.](#)

5 Fazit und Ausblick

Der Erhalt der biologischen Vielfalt wird für Unternehmen zunehmend zu einem strategischen Thema. Viele Geschäftsmodelle und Lieferketten sind auf intakte Ökosysteme und deren Leistungen angewiesen. Gleichzeitig können Unternehmen durch ihre Geschäftstätigkeit Biodiversität beeinträchtigen und dadurch physischen, regulatorischen und wirtschaftlichen Risiken ausgesetzt sein.

Da sich die Relevanz je nach Branche, Rohstoffen und Herkunft der Lieferketten unterscheidet, sollten Unternehmen zunächst ihre wesentlichen Abhängigkeiten, Auswirkungen und Risiken analysieren. Praxisnahe Instrumente wie der WWF Biodiversity Risk Filter sowie etablierte Standards und Rahmenwerke unterstützen dabei.

Auf dieser Grundlage können Unternehmen Biodiversität systematisch in Risikomanagement, Beschaffung und Unternehmensstrategie integrieren, Maßnahmen zur Minderung negativer Auswirkungen ableiten und die Resilienz ihrer Lieferketten stärken. So sind sie besser auf regulatorische Anforderungen und die Erwartungen von Kunden, Investoren und Finanzinstituten vorbereitet.

6 Impressum

Dieses Faktenpapier wurde im Rahmen der fachlichen Arbeit von BAUM e. V. erstellt.

Hinweis zum Nutzungsrecht

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Die Nutzung, Vervielfältigung und Weitergabe sind unter Angabe der Quelle für nicht-kommerzielle Zwecke gestattet, sofern der Inhalt nicht verändert wird. Weitergehende Nutzungsformen bedürfen der vorherigen Zustimmung des Herausgebers.

Herausgeber

BAUM e. V.
Osterstraße 58
D-20259 Hamburg

Stand

August 2026